



Henriettenstiftung

Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung gGmbH



Henriettenstiftung

Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung gGmbH

Ihre Notizen und Fragen:

**Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung gGmbH**
Marienstraße 72-90
D-30171 Hannover
Telefon: (05 11) 2 89-0
Fax: (05 11) 2 89-1906

**Wir wünschen Ihnen einen
möglichst schmerzarmen Aufenthalt
in unserem Krankenhaus!**

Schmerzkatheter



**Eine gute Schmerztherapie ist ein
wichtiger Baustein
Ihres Heilungsprozesses**

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ziel des modernen Schmerzmanagement ist es, den Schmerz so weit zu lindern, dass Sie als Patient wieder aktiv werden und einen möglichst schmerzarmen Krankenhausaufenthalt erleben.

Starke Schmerzen nach Operationen stören Ihr Allgemeinbefinden und können den Heilungsprozess beeinträchtigen. Der Narkosearzt hat Sie im Rahmen des Aufklärungsgesprächs über ein Schmerzkatheterverfahren informiert. In diesem Informationsblatt haben wir Ihnen die Vorteile, Nebenwirkungen und einige Verhaltenstipps für die Zeit, in der Sie einen Schmerzkatheter haben, zusammengefasst.

Ein **Nervus femoralis Katheter** (NFK), sowie ein **Nervus ischiadicus Katheter** (NIK) dienen der Schmerztherapie nach einer Operation am Bein und ermöglichen eine weitgehend schmerzfreie Mobilisierungstherapie.

Der NFK/NIK wird im Operationssaal vor der Allgemeinnarkose angelegt. Die Anlage erfolgt in örtlicher Betäubung, da wir bei der Lokalisation des Nerven auf Ihre Mithilfe angewiesen sind. Mittels einer Stimulationskanüle, unter Abgabe von leichten Stromimpulsen, wird der entsprechende Nerv aufgesucht, ein Lokalanästhetikum eingespritzt und dann der Katheter platziert. Die Einstichstelle des NFK befindet sich in der Leiste, die des NIK entweder an der Vorderseite des Oberschenkels seitlich oder am Gesäß.

Für Eingriffe an Schulter und Arm platzieren wir in gleicher Weise einen sog. **Skalenuskatheter** am Hals, wodurch wir alle Nerven betäuben können, die den Arm versorgen.

Große Eingriffe am Bauch und Brustkorb versorgen wir zusätzlich zur Allgemeinanästhesie mit einem **Periduralkatheter** (PDK). Der PDK wird vor der Allgemeinanästhesie in sitzender Position auf dem OP-Tisch angelegt, in welchem Bereich der Wirbelsäule ist abhängig vom Eingriff.

Das Schmerzkatheterverfahren bietet Ihnen eine Reihe von Vorteilen; zu den wichtigsten zählen

- geringerer Wundschmerz nach der Operation
- frühe Mobilisation
- gezielte Krankengymnastik durch annähernde Schmerzfreiheit
- komplikationsärmere Heilung und Rehabilitation
- geringeres Risiko einer Thrombose oder einer Lungenentzündung durch eine frühe Mobilisation
- geringerer Bedarf an Schmerz- und Narkosemitteln
- frühere Entlassung

Es kann zu verminderter Kraft wie auch zu Taubheitsgefühlen in den Beinen kommen – beachten Sie dies, wenn Sie aufstehen möchten.

Stehen Sie bitte nur in Begleitung mit einer Pflegeperson auf!

Sollten Ihre Schmerzen weiterhin bestehen, teilen Sie dies bitte sofort einem Arzt oder einer Pflegeperson mit.

Schmerzdienst

Für Ihre Betreuung nach Operationen steht ein von der Anästhesieabteilung eingerichteter Schmerzdienst zur Verfügung. Sie bekommen die Medikamente über einen Schmerzkatheter und werden von unserem Schmerzdienst täglich besucht. Dies ermöglicht eine individuelle Anpassung der Schmerztherapie an Ihre persönlichen Bedürfnisse.

Sollten Sie auch Wochen nach einem der o. g. Schmerzkatheterverfahren Veränderungen feststellen (Kribbeln, Taubheitsgefühl, Lähmungen, Fieber, Schmerzen), nehmen Sie Kontakt mit unserer **Anästhesieambulanz (05 11 2 89 28 06)** auf oder wenden Sie sich an einen Neurologen.

Ihr Akutschmerzteam